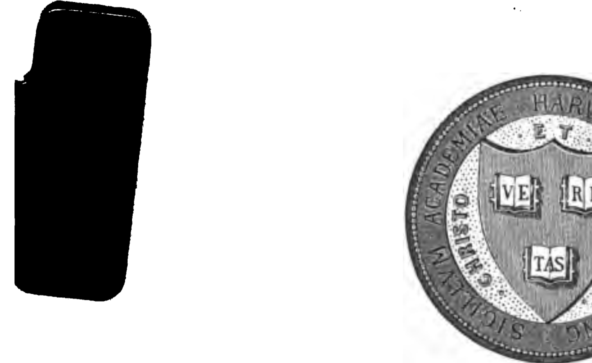




Die Casus, Tempora und Modi bei Commodian.

Beilage zum Jahresbericht 1888/89

der

Königlichen Studienanstalt zu Nürnberg

verfasst von

Dr. Heinrich Schneider,
Klassverweser.



Nürnberg 1889.
Schärtel's Buchdruckerei (Fritz Walz) Nürnberg.

Der Wunsch nach einer historischen Grammatik ist allgemein und lange gehegt. Das ist aber nicht das Werk eines Einzelnen: ein so stolzer Bau bedarf vieler Bausteine, die dann ein kundiger Baumeister zusammenfüge. Wenn es mir in Folgendem gelungen ist, solch einen Stein zuzurichten, habe ich mein Ziel erreicht.

Ueber Commodian selbst ist nicht viel zu sagen: er lebte im 3. Jhd. nach Christus und hat 2 Bücher »Instructiones« im Jahre 249 und das »Carmen apologeticum« 250[1] geschrieben. Aus dem akrostichischen Carmen 2.39 entnehmen wir ferner, dass er (»nomen Gasei«) zu Gaza in Syrien geboren sei. Wie er vor seiner Bekehrung zum Christentume gelebt, schildert er selbst C. A. 3—13: ähnlich dem Jugendleben Augustins.

Bei diesem Mangel an schriftlichen Nachrichten ist die Stelle aus Gennadius (catalogus virorum inlustrium cap. XV), welche Dombart in seiner Praefatio[2] p. I anführt, doppelt wertvoll und verdient daher hier wiederholt zu werden: Commodianus dum inter saeculares litteras etiam nostras legit, occasionem accepit fidei. Factus itaque Christianus et volens aliquid studiorum suorum muneris offerre Christo, suae salutis auctori, scripsit mediocri sermone quasi versu adversus paganos. Et quia parum nostrarum adtigerat litterarum, magis illorum destruere potuit dogmata quam nostra firmare. Unde et de divinis repromissionibus adversus illos agens vili satis et crasso, ut ita dixerim, sensu disseruit, illis stuporem, nobis desperationem incutiens. Tertullianum et Lactantium et Papiam auctores secutus moralem sane doctrinam et maxime voluntariae paupertatis amorem optime prosecutus studentibus inculcavit.

Was nun die übrigen Fragen, Quellen, Handschriften u. s. w. anlangt, verweise ich einfach auf Dombarts Praefatio: besser und ausführlicher, als es da geschehen, wird es überhaupt nicht gesagt werden können. Ich will nur noch einige rein sprachliche Bemerkungen vorausschicken, bevor ich zu meinem eigentlichen Thema übergehe.

Aus welchen Elementen setzt sich Commodians Sprache zusammen, wird eine Frage sein, deren Beantwortung jeder zunächst verlangen wird. Ich antworte: 1. klassische Anklänge (vgl. Domb. praef. p. IV. sqq.) 2. Vulgär- bezw. Kirchenlatein (vgl. die einzelnen Stellen meiner Arbeit). 3. Gräzismus. 4. Hebraismus.

Da sich für den Gräzismus Commodians sowohl bei Dombart an den einzelnen Stellen als auch bei mir mehrfache Beispiele finden, dagegen für den Hebraismus bei mir nur zwei gegeben werden, so kann ich füglich ersteren übergehen und mich lediglich mit der Aufzählung von Fällen des letzteren begnügen. *)

Dem hebräischen Sprachschatze sind entnommen die Wörter gehenna, ae[3]. (vgl. p. 17), pascha, das Osterfest פֶּסַח (wird nicht dekliniert: congruit in pascha 2. 34. 1), sabbata, orum 1. 40. 3: שַׁבָּת — saraballum, i 1. 9. 1 ein chaldäisches Wort סַרְבָּלָא (der sich hier, entgegengesetzt dem sonstigen Gebrauche, vorfindende Singular ist begründet durch die veränderte Bedeutung. Sonst heisst es nämlich »die Hose«, das ja mundartlich meist im Plural auch bei uns »die Hosen« gebraucht wird; ja wir pflegen sogar unter »einem Paar Hosen« doch nur ein einziges Kleidungsstück zu verstehen, vgl. auch gewöhnlich bracae, arum, *ἀναξυρίδες*. In unserem Falle aber, 1. 9. 1, hat es, wie Dehner Archiv**) II p. 611 überzeugend nachgewiesen, die Bedeutung von pallium, und darum der Singular!)

Ferner hat das Wort lex durch hebräischen Einfluss die Bedeutung angenommen, die bei uns »altes, bezw. neues Testament« hat. Das sogenannte alte Testament wird nämlich von den Juden תּוֹרָה »das Gesetz« genannt. Vergleiche die Stellen im ind. ed. Domb. s. h. v. — scire 1. 11. 8 im Sinne von stuprare ist nur durch Hebraismus zu erklären. יָדַע vereinigt nämlich beide Bedeutungen mit einander (Luther übersetzt dann immer »erkannte« vgl. Gen. 4. 1). Auch auf die Bedeutung semen = suboles 2. 13. 3 ist das hebräische זֶרַע, das beide Bedeutungen in sich vereinigt, jedenfalls nicht ohne Einfluss gewesen.

Dass schliesslich auch in syntaktischer Beziehung der Einfluss

---

*) Drei Zahlen nacheinander, z. B. I. 7. 9. beziehen sich auf die »Instructiones«. A. = carmen apologeticum).

**) Ed. Wöfflins Archiv für Lexikographie.

der hebräischen Sprache wahrzunehmen sei, mag, abgesehen von dem beim Genetiv abgehandelten status constructus, vgl. p. 19, der Umstand wahrscheinlich machen, dass bei dem Pronom. relat. schon eine gewisse Starre einzutreten beginnt, welche vielleicht auf das indeklinable hebr. pron. relat. אֲשֶׁר zurückzuführen ist. Vgl. idolis, qui frustra pro vita colantur A. 436 (idola ist neutr. plur. vgl. 1. 2. 7) — multas gentes, qui A. 893. ff. (vgl. auch aqua, quod A. 659 und omni loco, qua graditur A. 965.)

Eine Ausnahmestellung nimmt Commodian natürlich deswegen nicht ein. Dass die hebräisch und griechisch geschriebenen Originale nicht ohne Einfluss auf die aus ihnen schöpfenden Schriftsteller geblieben seien, ist einleuchtend.

Anm. 1. Diese Daten sind durch genaue Vergleichung der Schriften Commodians mit den Testimoniorum libri Cyprians von Dombart gewonnen. Das 1. und 2. Buch derselben ist nämlich nachweisbar 249 geschrieben, und lediglich diese zwei benützt Commodian in seinen Instructiones, während die Spuren des 250 erschienenen dritten Buches der Testimonia erst im Carmen apologeticum sich finden lassen. Vgl. Dombart in Hilgenfeld's Zeitschrift für hist. Theologie 28. 374.

2. Commodiani carmina ex recensione Bernhardi Dombart — Vindobonae 1887 — corp. script. eccl. lat. vol. XV.

3. als lateinische Ersatzwörter finden sich poenale barathrum 1. 34. 10 — puteus (—um?) A. 440 — 443 — 477 — stagnum A. 986 —, ferner die Adjektive: infernus 1. 26. 4 — 1. 41. 7 sqq. — inferus A. 825 (ex infero) 444. (hier inferi, orum.)

I. Die Kongruenz.

Es ist schon in der Einleitung darauf hingewiesen worden, wie sehr der Sprachgebrauch Commodians mit griechischen Elementen durchsetzt sei: wir haben gleich hier Gelegenheit, dies an einigen Beispielen darzuthun.

Im Griechischen steht, wenn das Subjekt ein neutr. plur. ist, das Prädikat im Singular; diese Konstruktion findet sich viermal bei Commodian.

legitima . . clamatur Instr. 1. 27. 4 (»—ur« ist Konjektur. Vgl. com. ed. Db.). — Dass legitima (= leges) neutr. plur. sei, erhellt aus 1. 3. 3: legitima cuius spreverunt illi dimissi. —

gaudia . . esset 1. 35. 17. Vgl. dazu com. ed. Db.

mysteria . . conpleatur 2. 1. 15 ff.
olera . . sit A. 952.

Dass Commodian mit diesem Gebrauche nicht allein stehe, ersehen wir aus den Beispielen, die Rönsch It. u. Vulg. p. 435 gibt.

Weit häufiger ist natürlich die gewöhnliche lateinische Konstruktion; vgl. z. B. 2. 35. 15. ff. Auch der sonst übliche Plural des Prädikats bei einem nomen collectivum als Subjekt findet sich: A. 831: . . ipse senatus . . mirantur.

Schliesslich wollen wir noch zweier Anomalien gedenken, die ihre Erklärung nicht durch Gräzismus finden können: 1. 29. 11 et modo si credis, vivitur in Dei secreta — A. 923 quae se jactabat aeterna (statt aeternam). Dombart weist in Bezug auf letztere auf Verg. Aen. 2. 388 und 9. 696 hin (cf. com. ed. A. 923.)

Anmerk.: Es mag vielleicht hier der Ort sein, einiger Substantiva zu gedenken die sich bei Commodian als Pluralia abweichend vom gewöhnlichen Sprachgebrauche finden.

arae = ara: jugulant Zachariam ad aras A. 222 — tacuit sicut agnus ad aras A. 341. alter est mactatus ad aras A. 515 (immer am Versschlusse!). Dagegen filium mactandum ad aram 2. 32.14 (gleichfalls Versschluss.)

damna: lites ibi sunt et damna 1. 26. 10 — non sine damna moraris 2. 5. 10 (sine c. acc. wird weniger befremden, wenn wir bemerken, dass auch cum (A. 813—895) **de** (1. 27. 19 — 2. 4. 8 — A. 708—932) ex (1. 25. 12) mit dem acc. verbunden werden) — poteris tua damna lenire 2. 8. 7 — illi ferunt laudes et ille victoriam damnis A. 596. cfr. Cyprian. p. 294, 9 ed. Hartel — Vielleicht ist hier der Umstand nicht ohne Einfluss gewesen, dass **damnum** bei den Juristen als term. techn. vorkommt. Vgl. hierüber **Kalb**, das Juristenlatein. p. 35 Anm. 3 (Nürnberg 1888) —

silentia: fiant silentia vestra 2. 35. 15. Ein Hinweis auf Diez Grammatik der romanischen Sprachen (Bonn 1877) mag hier angezeigt sein. Wir finden III p. 5 folgende Bemerkung: »Gleicherweise können »Abstrakte, welche leibliche oder geistige Zustände oder Thätigkeiten »bedeuten, in den Plural rücken, ein wichtiger syntaktischer Zug, den »die neue Sprache mit der alten gemein hat. . . .

tumuli, orum von einem einzigen Grabmale: de tumulis resurgeret A. 551 — levat de tumulis Lazarum A. 642 — Dagegen findet sich A. 20 der Singular: ingerunt ut tumulum — und bei dem Plural vont 2. 39. 20 sind wirklich mehrere Grabmäler anzunehmen: in bustis e tumulis omnis caro redditur —

Orts- und Zeitbestimmungen.

Es ist unumgänglich notwendig, dass wir Gesichtspunkte, deren Erörterung erst bei der Behandlung der Kasus erfolgen sollte, schon jetzt heranziehen; denn drei Dinge sind es, die dort sowohl als auch schon hier in Berücksichtigung gezogen werden müssen:

1) Ersatz der Kasusformen durch Präpositionen, und umgekehrt,
2) statt präpositionaler Formen einfache Kasus,
3) Schwankungen und Unsicherheit im Gebrauche von Accusativ und Ablativ.

Betrachten wir zunächst die

Ortsbestimmungen

unter Zugrundelegung dieser drei Punkte.

1) Ersatz der Kasusformen durch Präpositionen.

Jeder, der eine auch nur oberflächliche Kenntnis von den romanischen Sprachen hat, wird wissen, dass hier diese Erscheinung zur Regel geworden ist; um so auffälliger muss es erscheinen, dass wir hiefür aus Commodian nur drei Beispiele aufzuführen haben.

exis pro foribus 1. 37. 8 — pro foribus . . lucebit 2. 3. 18 — und saltatis in domibus 2. 19. 18 (Ludwig — Commodiani carmina Teubner. 1878. — liest noch 1. 23. 8 tua in domo, was aber von Dombart in »tyranni in domo« geändert wurde.) Nicht minder befremden wird es dann, wenn wir

2) den Ersatz von präpositionalen Verbindungen durch einfache Kasus ungleich häufiger bethätigt finden bei einem Schriftsteller, der so zahlreiche Berührungspunkte mit den romanischen Sprachen aufweist. Wenn es mir auch ferne liegt, den Sprachgebrauch Commodians dem beabsichtigten Klassizismus Augustins an die Seite zu stellen, so drängt sich mir hier doch geradezu ein Vergleich mit diesem auf. Während man nämlich bei jedem zeitlich späteren Schriftsteller die Umschreibungen des Adverbs durch modo, more, ratione und mente, welch letzteres schliesslich zu dem französischen -ment und italienischen -mente geführt hat (certainement, certamente), immer häufiger findet, ist bei Augustin der Gebrauch des einfachen Adverbs, Umschreibungen irgendwelcher Art gegenüber, weitaus vorherrschend: die Sprachgeschichte bewegt sich eben auch wie die Weltgeschichte teilweise in Rückschritten.

»Der Accusativ ist der einzig verbliebene casus obliquus« sagt Diez Rom. Gr. III 153; also sollte man billig erwarten, dass sich auch der Accusativ am meisten statt präpositionaler Ausdrücke finde: und doch ist es der Ablativ. Dieser steht statt präpositionaler Ausdrücke mit **in**, **ab**, **ex** und **de**: 1. 41. 6 ipse devicerit orbe (statt in orbe) — 2. 1. 47 tollantur scandala mundo (statt ex mundo) — 2. 2. 1 dat tuba caelo signum (de caelo, so 2. 39. 2: vidente cuncta de caelo) — 2. 18. 5 ornas . . cincinnos fronte (in fronte) reflexos — 2. 39. 6 resurgere mortuos imo (dagegen 2. 4. 7: uritur ab imis terra) — A. 459 quem nos cruce fiximus (dagegen: figis. asciam in crure 1. 23. 5 — in latere, fuerat quo lancea fixa A. 566 — und crucifixus A. 358 — 528 —) — A. 508 nisi caelo venisset — (»e« caelo hat Dombart beseitigt) — A. 863 suscitanturque solo — A. 1001 ecce canit caelo rauca — A. 1005 pestis ruet aethere toto — Am häufigsten aber steht dieser ablativus loci (dass er auch bei Horatius gar nicht selten sei, mögen einige Beispiele darthun: versatur urna carm. 2. 3. 26 — ultima Africa carm. 2. 18. 5 — labuntur altis . . ripis aquae iambi 2. 25 — amite levi . . tendit retia iamb. 2. 33 —) statt **in**; so findet sich, abgesehen von den schon erwähnten Fällen, noch eine ziemliche Menge anderer: ipsis sideribus . . Mars . . nominetur 1. 7. 7 — (dagegen 1. 7. 4 in stella credatur) — et galea et planta pinnatus 1. 9. 2 — ossibus . . amor . . flagravit 1. 11. 6 — verbenis non potuit scire 1. 11. 8 — rogatis tot Lares aediculis 1. 20. 3 — sterili (agro) semina iactas 1. 25. 2 — vitrea vita moraris 1. 26. 17 — auro licet cenes 1. 32. 7 (vgl. Sen. Phaedr. 526 bibere auro) — habitaculis iusti locantur 2. 4. 12 — volutarique saccis 2. 8. 12 — repositus castris 2. 11. 8 — comulas . . fronte depinctas 2. 19. 11 — tramite vos recto ducite 2. 22. 10 — soror paupera (p a u p e r behandelt Commodian als ein Adjektiv der 2. Deklination; vgl. 2. 20. 16 cum pauperis; und Rönsch It. u. Vulg. p. 275; ähnlich findet sich auch i n s i g n u s für i n s i g n i s A. 511 und umgekehrt b i f u r c i s für b i f u r c u s 1. 19. 11) lecto decumbet 2. 30. 9 — est . . inmenso lumine solus A. 114 — ligno vita latebat A. 327 — (es geht vorher Mors in ligno fuit . .) — saecularia prosequi terris A. 585 (dagegen: venit. . Dominus in terris A. 781 — über i n t e r r i s für i n t e r r a s vgl. p. 10.) — dann schliesslich noch die verschiedenen Wendungen mit ligno pendere A. 328 — 518 — 615 — 772 (dagegen in ligno pendit

1. 35. 9 — in talem pendit 2. 20. 9.) — An einer Stelle vertritt er sogar die Präposition trans: qui . . traiciet . . amne A. 810. —

Dem Ablativ zunächst an Häufigkeit des Gebrauchs im lokalen Sinne steht der Dativ. Über diesen lokalen Dativ sagt Kühner (Gramm. der lat. Sprache — Hannov. 1877, II. § 76): »In der Dichtersprache wird zuweilen auch der Ort als ein persönliches Objekt aufgefasst und durch den Dativ bezeichnet . . An vielen Stellen lässt die Form unentschieden, ob der Dativ oder der Ablativ zu nehmen sei; der Dativ ist offenbar dichterischer« . . . und dann weiter unter lit. g.: »Bei Verbis der Bewegung wird in der Dichtersprache häufig, zuweilen auch in der späteren Prosa, selten in der klassischen Zeit, ein Ziel, auf das die Handlung des Subjekts gerichtet ist, persönlich aufgefasst und durch den Dativ bezeichnet« . . .

Ich werde nun lediglich diejenigen Stellen anführen, in denen ein Zweifel, ob man es mit Dativ oder Ablativ zu thun habe, durch Form oder Konstruktion ausgeschlossen sein dürfte: possunt caelo redire 1. 3. 5 — intrate stabulis 1. 33. 5 (dagegen intra sub antra 1. 34. 8) — perducunt . . barathro 1. 34. 10 — Deo reversus 1. 30. 13 — vertite vos Christo 1. 35. 20 (dagegen: te in fabulis vertis 2. 35. 18) — exter is illi 2. 17. 6 — demergunt inferno 2. 39. 21 — initent balneo 2. 35. 11 — spectaculis ire A. 209 — balneis ire A. 677 — properant sanctae civitati A. 979. —

An einer einzigen Stelle schliesslich findet sich der Accusativ in lokalem Sinne statt eines präpositionalen Ausdrucks: nisi quid tu fani decurris 1. 21. 6. —

Es erübrigt nun noch des dritten Punktes zu gedenken:

3) Schwankungen und Unsicherheit im Gebrauche von Accusativ und Ablativ.

Dass der Accusativ nach und nach das Erbe sämtlicher Kasus angetreten habe, ist schon einmal bemerkt worden; wenn nun die Reihe des Absterbens zunächst den Ablativ getroffen zu haben scheint (vgl. p. 16 ff.), so wird dies wohl mit einer Unsicherheit in der Unterscheidung der beiden Kasus begonnen haben. Auf dieser Stufe nun steht die Sprache Commodians; ja wüssten wir nicht, dass der Ablativ verschwunden und der Accusativ sich behauptet, unsere Beispiele müssten eher zu der gegenteiligen

Annahme Veranlassung geben: in 16 Fällen tritt der Accusativ an die Stelle des Ablativs und in 47 bekommt der Ablativ den Vorzug!

Das Erstere ist der Fall in (es kommen hier lediglich präpositionale Wendungen in Betracht): vivitur in Dei secreta 1. 29. 11 — adclamat . . in orbem 2. 2. 4 — non frigus (est) in aurea castra 2. 3. 12 — in urbem . . aut sol aut luna lucebit 2. 3. 18 — in . . volumina . . proclamat 2. 15. 5 — in talem pendit ecclesia 2. 20. 9 - in illos vos Dominus voluit probatos adesse 2. 37. 7 — quibus in ignem apparuit A. 119 — in illius sancta [1] moremur A. 205 — paruit in gentes A. 298 — in infernum non derelinques A. 447 — ex locis apocryphis, qui fuit reservatus in ista A. 830 — dann mit **sub**: sub fata viventes 1. 7. 11 — subornant . . sub mysteria falsum 1. 17. 3 — sub tartara planges 1. 26. 36 — sub regia tecta manentes 1. 33. 6 — (ähnliche Beispiele gibt Rönsch It. u. Vulg. p. 412.)

Anm. 1. **sancta** ist neutr. plur. und wird hier und an anderen Orten im Sinne von »Gotteshaus« gebraucht. Vgl. auch A. 693. — Dieser Plural der Adjektiva in substantivischer Bedeutung ist bei Commodian gar nicht selten; so **alta**, orum — caelum 1. 22. 9 — A. 578 — **fortia**, um = vis A. 40 — 316 — (franz. **force**) in A. 576 steht es im Sinne von miracula — **legitima**, orum = leges 1. 3. 3 — 1. 27. 4 — **media**, orum = dimidia pars 2. 2. 16 — **primitiva** = Recht der Erstgeburt A. 252 — **propria** = regnum A. 228 — **salutaria** = salus 2. 5. 2 — **tempestiva** = tempestas. A. 65. —

Dagegen finden wir nun aber den Ablativ ungleich häufiger an Stelle des Accusativs: in terra artis [1] (= artes) prolatae fuere 1. 3. 9 — vertebatque boves . . in antris 1. 13. 7 — exportari . . in ultima terra 1. 16. 14 — tibi figis asciam in crure 1. 23. 5 (vgl. cruce fiximus A. 459 u. crucifixus A. 358) — mergis te in tenebris 1. 24. 10 — in synagoga decurris 1. 24. 11 duceris in loco maligno 1. 24. 19 — ingredere . . in aula 1. 25. 5 — tollit se in parte 1. 28. 4 — venias . . in aestu 1. 28. 13 — reddere . . in aureo saeclo 1. 29. 10 — caecum in fossa reducit 1. 37. 4 — (dagegen: in fossam deducunt 1. 37. 14) — in fulmine cogunt [2] venti 2. 2. 13 — in una flamma convertitur 2. 4. 6 — mittuntur in morte 2. 4. 11 — in aula recurrant 2. 10. 6 — in parte secedit 2. 11. 2 — in . . gente . . refugit 2. 13. 4 — inducis . . in oculis . . stibium 2. 18. 7 — redditur in culpa 2. 28. 6 — laqueo in isto ruistis 2. 29. 8 — in gazo [3] . . de labore . . mittere 2. 31. 14 — te in fabulis vertis 2. 35. 18 —

induxerat . . in terra promissa A. 197 — gens . . in scelere prisco revoluta A. 200 — ducti sunt in zelo A. 238 — ducti sunt in errore A. 499 — manum in latere . . misit A. 566 — qui venerit illis in ore A. 595 — mittetur in igne A. 751 — in quorum . . descendunt sanguine A. 756 — venit . . in terris A. 781 — flumina . . in sanguine vertit A. 844 — redeuntes in urbe A. 914 — pergit . . in terra A. 927 — repetet in terra A. 960 — in loco . . rediguntur A. 988 — intrant in colonia A. 989 — in ruina cadentem A. 1002 — in umbra . . abibunt A. 1055 — ferner mit **sub**: sub tectis . . venit 1. 11. 16 — mittebant capita sub numine 1. 18. 5 — (dagegen intra sub antra 1. 34. 8) — refugite sub antro 1. 33. 7 — ire sub barbaro rege 2. 9. 6 — sub barbaro rege refugit 2. 13. 4 — turrem fabricare sub astris A. 165. — senatum sub iugo mittunt A. 820. —

Hieher gehören natürlich auch diejenigen Fälle, in denen dem ablativischen Gebrauche entsprechende Adverbien an die Stelle solcher mit accusativischem treten; wie: vadis ubi nescis 1. 37. 5 — scitis ubi demersit 2. 15. 13 — rauca . . ubique resultans A. 1001. —

Auch A. 274: »mittamus lignum in pane« scheint auf den ersten Blick hier seinen Platz finden zu sollen. Was soll das aber heissen »werfen wir das Holz aufs Brot«, da doch offenbar dem ganzen Zusammenhange nach eine dichterische Umschreibung für das »Kreuziget« der Juden gegeben ist? Dem entspräche doch wohl eher ein »Werfen wir das Brot aufs Holz«. Das scheint es mir auch zu heissen. Christus wird nicht selten als das »Brot des Lebens« bezeichnet; vgl. z. B. Joh. 6. 35: *ἐγώ εἰμι ὁ ἄρτος τῆς ζωῆς*. Dann müsste aber **pane** das Neutrum sein? Das ist es aber auch! Abgesehen von den Beispielen, die Rönsch It. u. Vulg. p. 272 für den neutralen Gebrauch von **pane** gibt, finden wir bei Commodian eine solch bedeutende Anzahl von Substantiven, die zum Neutrum übergegangen sind (s. unten), dass wir einem besseren Sinne zu liebe auch für »pane« das Gleiche annehmen dürfen. Dass 2. 30. 11 frange tuum panem egeno steht, will nicht viel heissen; denn erstens liess sich dadurch der Hiatus vermeiden und zweitens finden sich noch andere solche Heteroclita: so z. B. d a e m o n i a in 1. 16. 11 und daemones in 1. 22. 10 — t a r t a r u m in 1. 26. 36 u. 39 und tartarus in 1. 29. 15 — und A. 635 — ferner umgekehrt c a e l i, orum A. 98 — 103 — 166 — 577, sonst caelum,

vgl. A. 843 u. ff. — dictus, us A. 81, sonst dictum, i A. 80 — 236 u. ff — edictus, us A. 462 — edictum 2. 26. 8 — hostia, orum A. 703 — hostia, ae 1. 15. 5 — tricesima, orum A. 695 und tricensimae, arum 1. 40. 3 (gemeint ist das jüdische Neumondsfest). — Das nachgesetzte »in« wird schliesslich bei einem Dichter und bei der auch sonst zu beobachtenden Oberflächlichkeit Commodians keinen Anstoss erregen, zumal da ein quem propter A. 227 und cum quibus 1. 19. 8 — A. 872 zum Vergleiche dienen.

Ich kann es mir nicht versagen, gelegentlich der oben bethätigten Aufzählung der Hecteroclita noch der Substantive zu gedenken, die ganz ins Neutrum übergegangen sind, so actum, i (= actus) 2. 39. 20 — blasphemium (= blasphemia, ae) 1. 31. 7 — 2. 34. 8 — flatum (= flatus, us) 1. 12. 5 — gazum (= gaza, ae) 2. 14. 12 — 2. 31. 14 — ignominium (= ignominia) 1. 19. 1. — nuntia, orum (= nuntii, orum) A. 899 — praesepe, is (= praesepis) 1. 33. 5 — sumptum (= sumptus) 2. 34. 2 — 2. 34. 5 — suppetium (= suppetiae, arum) 2. 2. 15 — 2. 29. 12 — A. 1013 — saraballum (= sarabarae, arum) 1. 9. 1 — tonitruum, i (= tonitrus, us) A. 1006 — 1025 — 1028 — victum (= victus, us) 2. 23. 14. — Halten wir dazu noch die Thatsache, dass, von einem »ex ipsos« 1. 25. 12 abgesehen, ausschliesslich Neutra mit den Präpostionen **cum**, **de** und **ex** verbunden werden (vergl. p. 15), so liegt die Mutmassung nahe, dass wir hier einen Teil des Entwicklungsganges zum Indeclinabile der romanischen Sprachen vor uns haben. Zuerst wird das Substantiv Neutrum und als solches verliert es nach und nach seine Deklinationsfähigkeit, worauf schon Koffmane Geschichte des Kirchenlateins (Breslau 1879) p. 35 hingewiesen hat.

Anm. 1. **artis** ist nom. plur. vgl. avis — norunt A. 255.
2. **cogere** ist intransitiv = convenire.'
3. **gazum** ist der »Kirchenschatz«, s. oben. —

Die gleichen, obenerwähnten (pag. 7) Gesichtspunkte sind auch bei der Behandlung der

Zeitbestimmungen

festzuhalten, nur dass hier präpositionale Wendungen vorherrschen·

1) Ersatz der einfachen Kasus durch präpositionale Wendungen. In istis temporibus = tunc 1. 6. 10 — in septem annis tremebit undique terra 1. 41. 10 — in annis mille ut ferant

corpora sanctis (ferant im Sinne von servare) 2. 2. 17 — mensibus in quinque trucidantur A. 822 — adinveniunt, in quo sint tempore A. 920. —

Diesen 5 Beispielen steht ein einziges gegenüber, bei dem

2) ein einfacher Kasus anstatt präpositionaler Wendungen sich findet. Nulla sit luxuria, quae nos pertranseat aevo (= in hac vita) A. 759. Es muss billigerweise dies Verhältnis bei den Zeitbestimmungen auffallen, da die Ortsbestimmungen die entgegengesetzten Erscheinungen aufwiesen, bei beiden befremdend.

3) Schwankungen zwischen Accusativ und Ablativ.

Hier hat sich ebenfalls, und zwar noch entschiedener als bei den Ortsbestimmungen, die Sache merkwürdigerweise zu gunsten des Ablativs entschieden. In allen Fällen steht dieser statt des zu erwartenden Accusativs: mille . . annis . . serviant sanctis 2. 39. 15 — populum celatum tempore multo A. 942 — tempestas . . reservata tot annis A. 1008 — ira tot annis collecta A. 1024. —

Übrigens ist, wie leicht zu bemerken, die Zahl der anormalen Fälle hier weit geringer als bei den Ortsbestimmungen; die regelmässige Konstruktion überwiegt weitaus; z. B. 1. 8. 5 ff., 2. 5. 3 u. ff.

II. Die Kasus.

1) Accusativ.

Es ist schon eingangs der Behandlung der Ortsbestimmungen dreier Gesichtspunkte gedacht worden, die auch jetzt Berücksichtigung finden müssen. Es ist nun geradezu auffallend, dass die Kasuslehre zu den entgegengesetzten Ergebnissen führt. Während bei den Orts- und Zeitbestimmungen aus dem Umstande, dass viel häufiger präpositionale Wendungen durch einfache Kasus ersetzt werden als umgekehrt, der Schluss gezogen werden müsste, dass erstere nach und nach ausser Übung kommen werden, führt uns die Kasuslehre die Anfänge der Erscheinung vor, die wir in den romanischen Sprachen als gewordene Thatsache finden: der Ablativ ist ganz verschwunden, Genetiv und Dativ durch präpositionale Wendungen ersetzt und der Accusativ ist Universalkasus. Fand sich nämlich bei den Orts- und Zeitbestimmungen ein Zurückgehen präpositionaler Wendungen, so werden wir in Folgendem sehen, dass wohl Ersatz einfacher Kasus durch solche bethätigt wird, niemals aber der entgegengesetzte Fall

Ergab ferner die Betrachtung genannter Bestimmungen ein Überwiegen ablativischer Verbindungen, die Kasuslehre Commodians wird es wahrscheinlich machen, es werde noch dahin kommen, dass, wie Diez Rom. Gram. III p. 100 sagt, »der Accusativ der einzige oblique Kasus ist, der durch keine Präposition angezeigt wird«, d. h. der einzige Kasus ist, der sich als solcher erhalten hat. Dass er ja beispielsweise so mancher Nominativform des französischen zugrunde liegt, ist allgemein bekannt: l'homme aus hominem, la femme aus feminam u. s. w.

Sehen wir uns die einzelnen, als ungewöhnlich erwähnenswerten Verbindungen mit dem Accusativ näher an! An erster Stelle wird hier wohl die mit einem

a. Adjektiv

stehen müssen: praescius hoc fuerat Dominus heisst es A. 259. — Gewiss hat das in praescius steckende scire die Verbindung mit dem Accusativ erleichtert, ungewöhnlich aber bleibt sie doch immer.

b. nach Verbis.

3 Verba werden in ungewöhnlicher Weise mit dem Genetiv verbunden (vgl. p. 19), 16 mit dem Dativ (p. 21), 5 mit dem Ablativ (p. 17) und 22 mit dem Accusativ: diese Zahlen führen gewiss eine beredte Sprache!

In ungewöhnlicher Weise finden sich mit dem Accusativ verbunden aemulari: quid nos aemulantur A. 739 (= invidere) — abuti: abuteris . . mandata 2. 15. 9 — quod . . quaeris abuti 2. 36 6 — clamare (=vocare): clamaris a Petro A. 626 — declamare (= inclamare): laute cibatum . . declamas 2. 20. 19 — erumpere: erumpebat . . vocis 1. 18. 11 — frui: delicias fruitur 1. 26. 34 — divitiae . . fruendae A. 305 — fruenda 2. 12. 6 — (frunisci dagegen hat den Ablativ bei sich 2. 16. 24) — incumbere (= aemulari): illum incumbere quaeris 2. 23. 5 — instruere: ignaros instruo verum 1. 1. 9 — obaudire: caesaris dictus obaudit A. 81 — oblivisci: obliti Dominum A 182 (dagegen 1. 27. 8 mit de verbunden) — obtemperare: obtemperant . . universa legis A. 956 — ostare: frigus ut ostent 2. 18. 15 — pavidare: pavidat totum orbem A. 1002 — perfrui: vitam perfrui 1. 26. 9 — perfruamur omnia saecli A. 760 proclamare (= confiteri): Deum . . proclamas 1. 29. 19 — prophetare: illum . . prophetavit 1. 6. 13 — quos . . prophe-

tant 1. 19. 13 — plangere: plangere natos 2. 32. 7 — prodesse quo profuit 1. 22. 6 (1. 24. 18 quî prodest) — suadere: suades . . altos et humiles A. 29 — non ita suademur A. 301 — saeculo suasi A. 765 (doch 2. 34. 6 suadere iustitiam talibus) — supplicare: supplicat . . Altissimum A. 842 — vesci: animam . . vescuntur A. 951 — vincere: bellum vicisti 2. 22. 4 (eine Art Accusativ des inneren Objekts.) —

Noch deutlicher als die Verba beweisen die

c. Präpositionen

das Umsichgreifen des Accusativs. Denn während von den Präpositionen, die ausschliesslich demselben angehören, nur eine (inter) und zwar auch nur ein einziges Mal (2. 17. 12) mit einem andern Kasus (dem Dativ) verbunden vorkommt, finden sich, wie schon erwähnt, cum, de, ex und sine mehrmals als Präpositionen des Accusativs:

cum: cum multa milia A. 813 — cum milia multa A. 895 (vgl. hierüber auch Cyprian. A. 112, 8 sqq. ed. Hartel — Kaulen Handbuch zur Vulgata p. 207 Anm. — und Rönsch It. u. Vulg. p. 409) — de: de Dei secreta [1] 1. 27. 19 — de mare nil remanet 2. 4. 8 — de sua facta A. 708 — de Persida homo [2] A. 932 (vergl. Cyprian. A. 107, 12 — Kaulen p. 207 — Rönsch. It. u. Vulg. p. 410) — ex: ex ipsos et ex ipsas 1. 25. 12 (vgl. Kaulen p. 207) — sine: sine damna [3] 2. 5. 10 (vergl. Rönsch. It. u. Vulg. p. 412). Das beweist doch gewiss mehr, als wenn die dem Accusativ und Ablativ eigentümlichen Präpositionen **in** und **sub** unterschiedslos zwischen beiden umherschwanken! (Vgl. p. 9 ff.)

Anm. 1) **secreta** ist neutr. plur. und somit hier Acc., wie aus A. 502: nescierunt Dei secreta erhellt.
2) **Persida** ist Acc. sing., vgl. trans Persida A. 943.
3) über damna vgl. p. 6.

Auch einige der

d. Adverbia

schliesslich sind imstande, unser Beweismaterial zu vervollständigen. Wölfflin hat in seinem Archiv II p. 92 ff. bereits solche Adverbia behandelt. Es sind bloss Adjektiva, die hier in Frage kommen (bei den Substantiven behauptet noch der Ablativ sein Recht; vgl. z. B. saeclo für olim A. 572 — gratis für frustra [1] 1. 11. 14. — uno titulo im Sinne von breviter A. 429) und zwar im

Singular und Plural des Neutrums. So diurnum (= cottidie) 1. 26. 10 — A. 599 — 609 — immortale: immortale vivere 1. 34. 19 (vgl. 2. 3. 4 sine morte viventes) — cetera für ceteroquin: cetera nudus 1. 9. 2. vgl. Archiv II p. 92 — omnia für omnino 2. 23. 6 — (omnino 1. 35. 23) vgl. Archiv II p. 95.

Berücksichtigung verdienen wohl auch Bildungen wie: in absconsum für clam [2] 2. 25. 9 (vgl. Rönsch It. u. Vulg. p. 295) — in suprema für maxime: in suprema ardes 2. 23. 13 — in totum für omnino 1. 37. 22 — 2. 16. inscr. — 2. 38. 6 — A. 204 — 398 — 485 (vgl. Cyprian. p. 290, 3 sqq. — Archiv IV p. 144) in vacuum [3] für frustra 1. 27. 13 — 2. 8. 4 — (vgl. Cyprian A. p. 101. 5), ferner per occulta A. 316 — per omnia (= prorsus) 2. 27. 4 (vgl. Cyprian 276, 24 — Archiv II p. 96 — V p. 144).

Anm. 1) frustra gebraucht Commodian fast gar nicht (nur A. 436); seine Stelle vertreten ausser gratis: vane 1. 24. 3 — sine causa 2. 15. 10 — A. 76 — in vano 1. 17. 15 — 1. 19. 14 — 1. 21. 9 — A. 693. 781 — in vacuo 1. 12. 10 — in vacuum 1. 27. 13 — 2. 8. 4.

2) clam findet sich gar nicht, dafür latenter A. 767 — occulte A. 776 — furtim 1. 5. 7 — silentio A. 598 — in absconsum und per occulta s. oben. — A. 317 wird das Adverb durch eine adjektivische Konstruktion vermieden: Obrepsit Dominus . . latroni celatus (ähnliche Fälle liegen in 1. 11. 16 — 1. 17. 8 — 2. 12. 9 und 10 — 2. 33. 3 — A. 154 — 214 — vor.)

3) Bildet sich in vano nach dem Vorgange von in vacuum noch zu in vanum weiter, so haben wir das französische en vain.

Ich hoffe, es werde mir gelungen sein, durch die vorgeführten Beispiele meine Behauptung: »schon bei Commodian zeigt sich der Accusativ als ein in Ausdehnung begriffener Kasus« zu begründen. Die gegenteilige Erscheinung werden wir bei den übrigen Kasus obliqui wahrnehmen, namentlich beim

2) Ablativ.

Diez zählt in seiner romanischen Grammatik vol. II cap. V, wo er über die Kasus handelt, den Ablativ gar nicht mehr auf, rechnet ihn also schon zu den Toten. Bei Commodian nun kündigt sich das allmähliche Absterben desselben durch den schon ziemlich häufig auftretenden Ersatz durch präpositionale Wendungen an. Freilich sind einige Fälle zu verzeichnen, in denen der Ablativ ungewöhnlich gebraucht wird; so z. B. statt präpositionaler Wendungen als abl. comitativus, einmal statt des Genetivs, viermal sind verba statt einer andern Rektionsform mit dem Ablativ ver-

bunden; wenn ich aber dann noch zwei Stellen anführe, wo der Ablativ an Stelle einer Apposition, die in den Accusativ zu stehen gekommen wäre, Verwendung findet — eine Konstruktion, die schon Tacitus nach dem Hinweis Dombarts versucht, an. 1. 62 — und eine, wo er den Accusativ des inneren Objekts vertritt so ist alles aufgezählt. Also als **ablativus comitativus**: fraudibus vivere 2. 15. 7 — fragoribus pompa paratur 2. 16. 5 — nec dolore duxit pater filium ad aras 2. 32. 14 — bullit rumoribus gehenna [1] 2. 28. 8 — fontibus sudat aquae A. 845 — statt des Genetivs: inaures gravissimo pondere pendent 2. 19. 13 — ferner ungewöhnlich bei Verbis: detrahis proximi fama 2. 35. 19 — horrescunt iudices peculantia vestra 2. 29. 13 — horrescis ipse vivendo A. 307 — ligno vita latebat A. 327 — latens nomine magno A. 351 — (dagegen: Deus in carne latebat A. 632.) — natus . . Saturno 1. 5. 1 — mortali patre deus nasci 1. 6. 11 — (dagegen de moechia natus 1. 11. 2 — natus ex Jove 1. 12. 2); schliesslich an Stelle einer Apposition: inducis stibium perverso decore 2. 18. 7 — palmas praesagio malo ligatis 2. 19. 15 und statt des Accusativs des inneren Objekts: ferina vita viventem 2. 10. 9 —

Anm. 1) ungefähr im Sinne von: prorumpunt rumores ex effervescente gehenna (vom hebr. גֵּי־הִנֹּם, unser »Hölle«, eigentlich Thal Hinnom, ursprünglich Begräbnisstätte, dann gleich Hölle, Pein, davon franz. gêne abgeleitet. — Diese Bemerkung verdanke ich Hrn. Rektor Dr. Autenrieth.)

Dagegen können wir nun eine ziemlich bedeutende Anzahl von Fällen namhaft machen, in denen der Ablativ präpositionaler Umschreibung gewichen ist; und zwar sind es die Präpositionen ab, de, ex, in und per, welche hier — de am meisten — zur Verwendung kommen.

ab vertritt den abl. instrumenti: exsul factus a verbo 1. 35. 5 — occupetur ab igne 2. 2. 14 — vincetur ab igne 2. 4. 8 — ab esca refecti 2. 17. 8 — ab igne peribunt 2. 39 19 — puros ab aqua A. 691.

de gleichfalls für abl. instrum.: de manibus factos 1. 2. 3 — vivere de suo 1. 10. 7 — hebetari de mundo 1. 22. 1 — de praestantia vivis 1. 32. 3 — de malo lucrantem 2. 23. 3 — de tuba canebant A. 227 — de ferro secuit A. 235 — de serra secatus A. 514 — non de voce mea dixi A. 548 — percussus de lancea A. 558 — de verbo curabant A. 574 — 576 — de sep-

tem (panibus) refecit A. 654 — Dann für den **abl. causae**: de invidia plasmae [1] 1. 35. 2 — de peccato morimur A. 324 — de successu rapiuntur A. 605 — und schliesslich für den **abl. inopiae**: patrem de regno privavit 1. 5. 2 — (vgl. hiezu Cypr. p. 419 ind. ed. Hartel — Tertull. II. 204. B. ed. Migne — Kaulen p. 203 — Rönsch It. u. Vulg. p. 392 ff.).

ex (für abl. instrum.): ex eo prodigio . . perdidit 1. 18. 14.

in (ebenso) in variis poenis cruciabat 2. 1. 46 — in flamma ignis . . iudicabit 2. 2. 9 (vgl. 2. 1. 48 per ignem iudicium dare, und A. 995 p. i. judicare) — in poenis . . lenire 2. 8. 7 — maledicta fuit arbor . . in verbo 2. 14. 10 — in tuba . . clamantem 2. 15. 2 (vgl. A. 227 de tuba canebant) — in dando promeruit 2. 18. 20 (vgl. p. 32) in esca perit 2. 23. 19 — dissipet in armis A. 812 — (hiezu Cypr. ind. ed. H. p. 430 — Tertull II 123 A. 599 — Kaulen p. 204 — Rönsch. It. u. Vulg. p. 396).

per (ebenso): per ignem iudicium dare 2. 1. 48 — per ignem iudicare A. 995 (vgl. oben in flamma . .) vino copioso parce, ne per illum [2] aberres 2. 22. 5 — per talia decipit omnes A. 207 — luxurias, per quas perdat filios A. 208 — (vgl. hiezu ähnliche Stellen bei Cypr. ind. ed. H. p. 442).

Ich glaube nicht zu viel gesagt zu haben, wenn ich behauptete, dass dieser Menge von Beispielen gegenüber, die doch einen Rückgang im Gebrauche des Ablativs darthun, die zuerst namhaft gemachten Fälle, welche das Gegenteil zu beweisen schienen, nicht mehr sonderlich ins Gewicht fallen.

Anm. 1) plasma, ae im Sinne von creatura, so noch A. 315 — Rönsch bemerkt in seinem Kommentar zum Carm. apol. (Zeitschrift für die historische Theologie 1873. 2), plasma, ae gehöre dem vulgären Latein an, und gibt Beispiele hiezu.

2) In der Deklination des Pronomens findet sich noch manche andere ungewöhnliche Form, so dass hier illum als Neutrum gar nicht mehr auffallen kann; so z. B. duae . . haec 2. 1. 4 — ipsud 2. 25. 9 — A. 552 — alium für aliud: bellum enim alium 2. 10. 10 — neminis statt nullius A. 359 — nullus, unus und solus haben o im Dativ. 2. 22. 13; A. 136 — 1. 19. 3. 1. 33. 9 — A. 93. 106.

Da die Fälle, in denen Accusativ und Ablativ bei Orts- und Zeitbestimmungen Verwendung finden, schon anfangs gesondert behandelt wurden, so dürften wohl beide als erledigt betrachtet werden; unsere Behauptung, der Ablativ ist schon bei Commodian ein mählich absterbender, der Accusativ ein erstarkender Kasus,

haben hoffentlich die Beispiele gerechtfertigt. Jetzt zum Genetiv und Dativ!

Genetiv.

Zunächst wird uns auch hier die Frage interessieren, wie steht's mit dem präpositionalen Ersatz? Diez sagt rom. Gram. III. 138 in dem Abschnitt über den Genetiv: »mutmasslich fing man mit der Überschreibung der partitiven und possessiven Anwendung dieses Kasus an, welche das eine Beziehung von einem Gegenstande her aussagende de am leichtesten ersetzte. Dass nun Commodian schon damit angefangen, beweisen A. 841: de quibus quam multi . . illi credere nolunt und A. 932: de Persida homo immortalem esse se dicit (über de mit Accusativ vgl. p. 15). — Ausserdem nun aber auch: de resurrectione promissa [1] 2. 32. 5 — de futuro . . promissa A. 137 — facinus de morte A. 689, und bei einem Verbum: oblivitos esse mortuos de gesto priore 1. 27. 8. —

Dagegen nun finden sich ungewöhnlich mit einem Genetiv verbunden dolere[2]: doleo vestri 2. 20. 2 (vgl. auch A. 597 cui dolet) — habere martyrii 2. 7. 15 wohl statt pro martyrio — retinere[3]: maledicti retinete linguam 2. 22. 6. — Gewiss ein kleines Häuflein!

Ferner steht der Genetiv nach 1) Adjektiven: inops animi 1. 4. 7 und impii vitae 1. 7. 12 (vgl. Liv. 26. 18. 6: inops consilii). — 2) Pronominibus: illa tuorum 1. 27. 16 — istae tribuum 2. 1. 15 – talia servorum A. 755. — 3) Zahlwörtern: per novem tribuum 2. 1. 3 — duae tribum[4] 2. 1. 4; — in ungewöhnlicher Weise.

Für die letzten, nun noch zu erwähnenden Fälle — der Genetiv eines Abstraktums vertritt das entsprechende Adjektiv — haben wir auch eine Erklärung. Es ist hier der status constructus (Nägelsbach – hebräische Grammatik § 64 — Leipzig 1869), der allgemein in das Kirchenlatein übergegangen ist (vgl. Kaulen p. 216) nachgeahmt. — So lesen wir also: tollite corda [5] fraudis . . et sumite pacis 1. 30. 19 — rex aeternitatis 1. 36. 4 — vanitatis decorem 2. 18. 21 — vitam feritatis A. 171 (vgl. 2. 10. 9 ferina vita viventem) — angeli claritatis aeternae. A. 1043.

Anm. 1) promissa wird nicht mehr als Verbalform betrachtet; das geht aus dem beigegebenen »Domini de resurrectione promissa« hervor. Ausserdem aber ist das neutr. plur. des Partizipiums gar nicht selten an Stelle

eines Substantivs in Verwendung; z. B. legis narrata 2. 1. 21 — nec accipit corde monita A. 78 — subdita terrae A. 98. — partita locorum A. 926.

2) Ich zweifle wirklich, ob ich hier auch ulli dolere A. 908 anführen soll. Dass ulli als Genetiv für ullius sich findet, geht ja aus Neue [2] II. p. 253 hervor; ziehen wir aber den freilich etwas verschieden gearteten Fall von A. 597 cui dolet und, nach Dombarts Hinweis, Hartels Index zu Lucif. Calar. p. 360 in Betracht, so wird die Sache wieder zweifelhafter. Dass bei einem und demselben Verbum die Konstruktion wechselt, haben wir bei suadere (p. 15) schon gesehen, und edocere sowie adtendere werden (p. 21) es des weiteren beweisen.

3) Offenbar ein Gräzismus: *ἀπέχειν τινός*.

4) Ist genet. plur. natürlich, vgl. Kühner I p. 246 und Schuchardt Vocalismus II. 506 —

5) Sehr häufig im Sinne von animus und mens, vgl. ind. ed. Domb. s. h. v.

Wir sehen, der Genetiv erweist sich noch ungleich lebenskräftiger als der Ablativ. Versuche zu präpositionalem Ersatz sind allerdings schon da, aber im Vergleich zu den Fällen, die eine Bereicherung seines Besitzstandes vorstellen, wenige. Ähnlich nun steht es auch beim

Dativ.

Diez führt in seiner roman. Gramm. III. 125 als die ersten Beispiele für präpositionale Umschreibung des Dativs solche aus dem 5. und 6. Jh. an; Commodian liefert uns wenigstens eines, also aus dem 3. Jahrh.: Cur nos similemus ad illas lesen wir A. 36.

Im übrigen nun hat sich der Dativ sowohl auf Kosten des Genetivs als auch wenigstens auch wieder in einem Falle des Accusativs bereichert. Da der letztere der interessantere ist, möge er den Vortritt haben. Inter wird 2. 17. 12 mit dem Dativ verbunden: cum te facis musicis inter. (Dagegen 2. 26. 7 u. ö. wieder regelmässig mit dem Accusativ.) Die beste Erklärung hiefür liefert uns (nach Dombarts Hinweis) Augustin. confess. 1. 18 extr., der unsre Stelle als ein Beispiel für vulgäre Ausdrucksweise anführt. Auch Cyprian gibt uns ein inter quibus A. 111. 24.

In mehreren Fällen aber finden wir einen Dativ statt des Genetivs, so: simulacra facta Titano 1. 20. 3 — Deo sodales 1. 35. 20 — nascantur . . matri de ventre 2. 10. 7 — hunc . . esse novissimum prophetis A. 226 — illis in medio A. 554. 560 (vgl 1. 30. 2: in medio populi) — Es sind diese alle wohl als eine Erweiterung

des dat. commodi zu betrachten, für den Commodian eine gewisse Vorliebe zu haben scheint. So lesen wir: sibi viscera pascit 1. 19. 5 — solveritis eos magis in vascula vobis 1. 20. 7. — labori iugum ferre 1. 34. 1. Deo peccare 2. 6. 7 — regi delinquere 2. 7. 8 — Christo martyrium tollere 2. 22. 17 — nanctus . . tempus captatoribus 2. 24 12.

Es erübrigt nun noch die Verba aufzuzählen, die in ungewöhnlicher Weise mit dem Dativ verbunden erscheinen: adtendere: nec istis adtendis 1. 29. 8 (aber A. 705 quid malos adtendis) — communicare: et tu communica fratri 2. 31. 2 – conversari: visus est conversatus humanis [1] A. 372 — decet: si decet hoc rudibus A. 70 — disputare und edocere in gleicher Bedeutung: tu tibi de illis ipsi disputare deberes 1. 21. 4 – und edocuit illis multa A. 572 (dagegen A. 58: et rudes edoceo) — dolet: cui plus dolet intus A. 597 — erumpere: erumpis miseris 2. 24. 5 (verschwenden für . . dat commod.) — indignari: indignatum . Judaeis 2. 17. 7 – miserari: miseratus egenis 2. 38. 3 — satagere: satagit non verbis 2. 30. 14 und, den Dativ deutlich beweisend: quisque sibi satagit A. 1016 (dagegen A. 609: pro ventre satagitur) — stridere: quid nobis strident A. 739 (vgl. latrant nobiscum 1. 37. 20) — vigilare: quisque vigilat sacculo A. 611 (vgl. dagegen: pro die tuo vigilas 2. 23. 18) und: mens bonis invigilet 2. 5. 7 – Dass natürlich beim Passiv der Dativ sehr häufig an die Stelle von ab c. abl. tritt, kann weniger auffallen. So: cui delumbant [2] 1. 16. 10 – marito probata esse 1. 18. 14 (dagegen 2. 37. 7: in illos probatos adesse [3] – prophetis dici A. 305 — dictum est Christo A. 383. — u. a. m.

Da über den dativus loci schon oben gehandelt wurde, so darf der Dativ, und mit ihm die ganze Kasuslehre als erledigt gelten. Was eingangs derselben gesagt wurde, braucht wohl kaum wiederholt zu werden: facta loquuntur.

Anm. 1) humanis steht für hominibus. Belege hiefür gibt Rönsch It. u. Vulg. p. 105 u. 339 — ähnliche Substantivierungen (solcher im neutr. plur. des Adjektivs wurde schon pag. 10 gedacht). Divinus für vates 1. 11. 1; 7; 9; 16; 22; — 1. 18. 10 · A. 38 — divinum für paradisus 1. 35. 5 — canus für caput canum 1. 26. 8 — A. 785 medium »die Mitte«: in medio populi 1. 30. 2 — lex docet in medio 1. 22. 4. (medietas heisst »die Hälfte« A. 45, so, wie media, orum 2. 2. 16 vgl. Arch. III. 108.) – particeps für socius A. 697—871. privatum »das Vermögen, der Besitz« A. 254 — ähnlich A. 692 conscientes . . latroni

— salutaris für »Heiland, salvator« A. 742 (vgl. auch salutaria p. 10.) rauca für tuba rauca (?): ecce canit caelo rauca A. 1001. (Dombart fasst rauca als acc. plur. des Neutrums und ergänzt zu canit als Subjekt tuba, diese Konstruktion durch Belegstellen stützend, deren Beweiskraft ihm selbst aber nicht über allen Zweifel erhaben scheint; er sagt: omissum vocabulum »tuba« durius referri haudquaquam me fugit. p. 180 comment. V. 1001. — Diese Schwierigkeit löst gewiss die durch die oben angeführten ähnlichen Fälle immerhin nicht unwahrscheinliche Substantivierung von rauca.)

2) delumbare steht hier für delumbari (Sinn; lumbi infirmantur) — so findet sich auch furare für furari 1. 15. 2 — refrigerare 2. 1. 45 — testificare 1. 1. 7 — vagare 1. 33. 1 — (tutari 2. 1. 28 — stellt einen ähnlichen Vorgang dar, da es hier in passivem Sinne gebraucht wird; so auch deprecatus A. 645 und recordatus A. 675 — ex qua recordatur 2. 7. 6). Umgekehrt dann bellari für bellare 1. 33. 8 (1. 34. 12 — 2. 20. 8 aber bellare).

3) tritt sehr häufig an die Stelle von esse: 1. 25. 9 — 1. 26. 26. — 1. 29. 12 — 2. 8. 8 — 2. 28. 10 — 2. 35. 13 — A. 34 — 43 — 256 — 391 — 803. — Es ist dies eine Erscheinung, die wir bei zahlreichen anderen Verbis beobachten können: die Präfixa verlieren ihr Gewicht und das Kompositum steht somit ganz im Sinne des verbum simplex: cohaerere 2. 25. 5 — conlaudare 1. 41. 15 — complacet 1. 22. 9 — A. 185 — 359 (sonst placet A. 1022 u. ö.) — deflere 1. 26. 14 — 2. 8. 5 — 939 (2. 32. 6 in gewöhnlicher Bedeutung filios deflebis) — degustare A. 323 — 333 — depingere 1. 9. 1 — deplorare 2. 24. 11 — deponere A. 338 — deportare A. 63 (und reportare A. 339) — derumpere A. 641 — devenire A. 243 — devitare und evitare 2. 16. 14; 25. A. 996 und 2. 4. 5 — exurgere und resurgere A. 1044 und A. 547 (iterum resurrexit!) indurare 1. 40. 11 (indurato corde, dagegen A. 243. 400 durato corde) — invigilare 2. 5. 7 (mens bonis invigilet, dagegen A. 611 vigilat sacculo) — prosequi und persequi 2. 17. 9 und A. 177 — 179 — 585 — pertundere 2. 21. 13 (pectus pugnis pertunde, dagegen 2. 32. 8 tundis pectus) — praemittere 1. 22. 11 (mandata praemisit, dagegen 1. 3. 7 sententiam misit) — praemonere A. 204 — procludere 2. 16. 15 (ora procludant, dagegen A. 388 rostra clusissent; rostra steht derb für ora) — promittere 2. 35. 16 (promittis tempora: »die Schläfen«), dagegen mittebant capita 1. 18. 5 — promereri 2. 10. 5 — 2. 18. 20 — pronasci 1. 6. 13 — 1. 10. 1 — 2. 32. 12 — providere A. 1010 — peraequare 2. 3. 17 — redarguere A. 219 — referre 1. 34. 11. — Alle diese im Sinne der Simplicia!

III. Tempora und Modi.

a. Tempora.

Es sind auch hier nicht fertige Thatsachen, die wir als solche vorfinden, sondern es treten uns nur die ersten Anfänge einer

Entwicklungsreihe vor Augen, deren Endpunkt erst in der Grammatik der romanischen Sprachen sich ergibt.

»Präsens, Imperfekt und Perfekt«, sagt Diez II. 116 l. c. »haben sich in den Schriftsprachen überall behauptet«, dann ib. p. 117 »das futur. absolutum ist bis auf das ital. fia (fiam) und das prov. franz. er (ero) verschwunden« und schliesslich ib. p. 120 »zur Umschreibung des Futurs ward wieder das Verbum habere benützt . . .« Was liesse sich nun daraus, ohne dass wir den Sprachgebrauch Commodians kennen, mutmassen, lediglich gestützt auf bisherige Beobachtungen? Wir werden sagen: Der Gebrauch von Präsens, Imperfekt und Perfekt wird wenig oder gar keine Unregelmässigkeit aufweisen, dagegen wird sich für das Futur vielleicht schon eine Umschreibung finden, gewiss aber wird im Gebrauche desselben schon grosse Unsicherheit herrschen. Ich glaube nicht zuviel zu behaupten, wenn ich sage, dass wohl jeder, der mir bisher durch die Kasuslehre gefolgt ist und gesehen hat, wie dort neben der noch nicht so zahlreich auftretenden Umschreibung eine grosse Unsicherheit in der Auseinanderhaltung der einzelnen Kasus zunächst sich bemerklich macht, zu dem gleichen Schlusse kommen wird.

Nun, eine Umschreibung des Futurs habe ich nicht gefunden; wenn aber in 27 Fällen das Präsens statt des zu erwartenden Futurs steht, so ist das gewiss ein Beweis, dass letzteres nicht mehr auf besonders festen Füssen steht. Es findet sich ja noch, aber 2 Stellen im Carm. apol. beweisen, wie wenig nur mehr der Unterschied zwischen Präsens und Futur gefühlt wurde, indem nämlich beide miteinander abwechseln. A. 815: multi senatorum tunc enim captivi deflebunt et Deum caelorum blasphemant a barbaro victi — A. 843: clausum erit caelum ex eo nec rore madescet, et flumina quoque iratus in sanguine vertit.

Zunächst finden wir öfter mit Beziehung auf einen temporalen oder konditionalen Vordersatz das Präsens oder Perfekt statt des zu erwartenden Futurs: cum venerint, dignoscunt I. 36. 15 — si . . moreris, vicisti, si dederis . . peristi 2. 9. 8 — quicquid petieris, datur 2. 38. 4 — cum legitis, invenietis A. 53 — si non misero . . non credo A. 557 — si confessus non erit, perdit . . et declamat A. 783.

Am häufigsten aber ist der infinit. praes. an Stelle des infinitivus fut. Dass auch hier letzterer eigentlich schon noch als notwendig erachtet wurde und auch neben dem inf. praes. noch

im Gebrauche war, geht aus A. 537 hervor: Ille duos populos praedixerat esse futuros, et quidem minorem populum praecellere dixit — und noch deutlicher (praecellere kann ja keinen inf. fut. bilden) A. 789: insuper hoc addit, inmortales esse futuros et frui, quod oculus non viderat ante [1], videndo — der inf. praes. steht für inf. fut.: prophetabit . . pronasci 1. 6. 13 — post mortem vivere dicit 1. 14. 7 — speras . . inridere 1. 28. 9 — vivere non spero 1. 29. 3 — mortuos vivere dicit 1. 35. 21 — componi proponit 2. 20. 18 — spondeo . . dari 2. 30. 17 — praedictum fuerat [2] . . perdere A. 245 — tradiderat semet ipsum dici prophetis A. 365 — pronuntiant perdere A. 393 — praedictus est nasci A. 403 — exspectans credere A. 785 — pollicetur . . reddere A. 788 — quamdiu me ferre putasti A. 1004.

Anm. 1) Ante vertritt durchweg antea, das sich, wie bei Plautus, nirgends findet. Bei Commodian 23 mal ante!

2) sehr häufig (34 mal) bildet Commodian das perf. pass. mit fui statt mit sum.

Dagegen findet sich nur zweimal der conj. praes. für das fut. und zwar nur bei Verbis der 3. Konjugation. Man möchte fast an einen Konjugationsfehler denken, dass nämlich entsprechend der Endung der 1. pers. weiter konjugiert worden sei; bei dem »Ausländer« Commodian wenigstens nicht ganz unmöglich: sic erit ut perna minime salfacta [3]: putrescat A. 72 — si sumpserit . ., vivat. A. 326.

Anm. 3) Mehrere, teilweise ungewöhnliche Komposita mit ficare und facere. finden sich bei Commodian; so: clarificare A. 463 — (h)ymnificare 2. 19. 22 — magnificare A. 349 — nullificare 2. 39. 18 — incinefactus 1. 41. 12.

Wenn sich nun auch für den umgekehrten Fall, Futur für Präsens, Beispiele anführen lassen, so wird dies wohl an der oben ausgesprochenen Ansicht wenig ändern. Dass nämlich der imperat. futur. von esse den imperat. praes. geradezu verdrängt hat — wie bei scire — mag wohl eher in der Kürze der letzteren Form, namentlich im Singular, seinen Grund haben. Dass der imperat. praes. ganz ausser Gebrauch gekommen ist, erweist sich wohl am deutlichsten aus den Stellen, wo imperat. fut. von esse mit dem imper. praes. andererVerba geradezu abwechselt; so: currite . . estote parati 1. 9. 4 — observa . . esto 1. 30. 18 — relinque . . esto 2. 5. 4 — noli . . esto 2. 12. 15 — te vesti et esto securus 2. 21. 16 — estote prudentes . . videte et . . providete A. 67 ff. —

esto oder estote nun ausserdem noch: iudex esto 1. 32. 2 — cautior esto 1. 32. 13 — esto ergo talis 2. 17. 5 — misericors esto 2 20. 12 — Abel, qualis erat, esto 2. 21. 2 — esto securus 2. 21. 6 — domus orationis [4] adesto 2. 35. 13.

Anm.: 4) = Gebet bei Commod. — ausserdem noch auf — io: cruciatio = cruciatus A. 404 (A. 752 cruciatus) — oblatio = sacrificium — A. 879 — passio A. 311. 413 — perditio A. 935 — profluvio = profluvium A. 652 — resurrectio 1. 2. 11 — 1. 33. 10 — 2. 3. inscr. — 2. 32. 5 — A. 950 (2. 3. 1 dafür das griechische Wort anastasis).

Was nun die übrigen Tempora anlangt, so stehen uns wohl einige Beispiele zum Beweise dafür, dass auch hier die Sicherheit in ihrer Anwendung nachgelassen, zur Verfügung; immerhin aber sind sie nicht zahlreich genug, um daraus Schlüsse ziehen zu können.

So findet sich das Perfekt statt des Präsens 1. 11. 11: amasse debuerat — obisse debuerat 2. 9. 6 — nil melius (est) invenisse 2. 31. 10 — (vgl. hierüber auch Rönsch It. u. Vulg. p. 431); ferner, wie schon Dombart bemerkte, in ähnlicher Weise wie der griechische Aorist [1]: in Christo credidimus A. 536 — haec quia vidisti, credidisti A. 569 (es heisst dann weiter: sed illi felices posteri [2], qui credunt audito nomine tantum).

Anm. 1) so auch Cyprian 551. 2 — 470. 4 ed. H.

2) sunt fehlt. Diese Auslassung ist sehr häufig bei Commodian.

Da kann es uns denn schliesslich auch nicht wunder nehmen, dass auch die Regeln über die consecutio temporum nicht mehr Beachtung finden. So: jussit, ne adoret 1. 8. 7 — sufficiet scire quod esset 1. 35. 17 — Deum talia passum (esse) stultitia subiit . ., ut enuntietur A. 357 — apparet, qui sit . . et crederemus A. 381 — vocetur [1] iusserat A. 407.

Anm. 1) Commodian hat öfter den blossen Konjunktiv; so: optandum (est) noscas 1. 27. 14 — volo sis cautus 1. 28 13 — hortor, in aula recurrant 2. 10. 6 — cave delinquas 2. 11. 8 — dico vel intimo neci te mittas 2. 23. 17 — hortor, ab errore recedant A 14 — fuit rogatus, subveniret A. 658 — praecipiunt, procedant A. 875.

b. Die Modi.

Weder der Indikativ noch der Konjunktiv bieten, wenn auch einige Abweichungen vom gewöhnlichen Sprachgebrauche zu bemerken sind, so viel Besonderes und Neues, dass eine allgemeine Regel daraus gewonnen werden könnte. So finden wir den Indikativ einigemale statt des Konjunktivs in oratio obliqua und in-

direkten Fragesätzen: dominus praedixerat, ut, qui credit, sic sit A. 350: und vidistis, quali fragore . . ineunt 1. 17. 6 — dicite nunc ipsi, [1] si non sunt numina falsa 1. 18. 13 — Unde processisti nescis nec unde nutriris 1. 24. 6 — intuite [2], qualiter vos ille detractat 1. 31. 1 — respicis, ubi moraris 1. 33. 8 — dicant, si [1] iussum est 1. 37. 10 — iam scitis ubi demersit 2. 15. 13 — audi . ., qualiter . . (vgl. ind. Domb.) praecepit 2. 19. 2 — quid . . fecit . . edocuit A. 59 — scite quid opponunt A. 432 — si . . — sunt veri, probemus A. 491 — qualiter . . resurrexit.« supra notavi A. 547 — de quo . . audistis qualiter . . canebant A. 743 – reminiscens, quid fuit ante A. 794 — Dagegen liegt die regelmässige Konstruktion vor: 1. 19. 8 – 25. 20 – 37. 9 — 2. 1. 2 — 28. 3 — A. 550 — 694 (Immer – A. 550: praedixerat . . ausgenommen — steht dann das verbum regens im Präsens!)

Anm. 1) ein Gräzismus: εἰ . .

2) zahlreich sind bei Commodian die Abweichungen in der Konjugation. So steht intuite nochmal 1. 39. 5 — intuis 2. 20. 13 — Ausserdem noch folgende Formen der 3. Konjugation bei Verbis der zweiten: respondis (praes.!) 2. 35. 16 — pendit 1. 35. 9 — penderet A. 248 — sorbitis 2. 29. 9 — fervunt A. 1025 — lugunt A. 949 — mereunt 2. 4. 11 — exercite 1. 27. 1 – augĕre A. 607 — lugĕre 2. 32. 10 — A. 480 – praebĕre A. 37 — dafür dann von Verbis der 3. Konjugation nach der zweiten: delinquet (praes.!) 2. 7. 8. cadet A. 996 — furet 2. 2. 13 — consulete 1. 22. 14 — capebat A. 120 — tremebit 1. 41. 10 (vgl. venibunt A. 907).

Ferner der Konjunktiv von debere da, wo der Indikativ zu erwarten stünde: immo cum recipiunt, docere deberent A. 687 — (vgl. dagegen: illa prior utique debuerat deum amasse 1. 11. 11 — obisse debuerat quam ire 2. 9. 6 — suffecerat illis . . fecisse et dicere: es hätte ihnen genügen sollen A. 711), sowie der Konjunktiv Perfekti statt einer Verbindung mit debere: solveritis eos magis in vascula[1] vobis 1. 20. 7 = solvere debebatis.

Anm. 1) Commodian scheint eine besondere Vorliebe für Deminutiva zu haben. So aedicula (= domus) 1. 20. 3 — facula (= fax) A. 904 — filiolus (= filius) 2. 26. 6 — libellus (= liber) 1. 22. 13 (parvo libello!) 1. 25. 19 — 2. 39. 25 — puella (= mulier adolescens) A. 509 — pugillus (= pugnus, manus) A. 116 — saccellus und sacculus (= saccus) 1. 9. 3 und 1. 9. 5 — A. 611 — sigillum (= signum) 1. 7. 15 — umbraculum (= umbra) A. 967.

Der Konjunktiv vertritt sodann ziemlich häufig die Stelle des Imperativs. Diez bemerkt hierüber III p. 210: »Der Imperativ reicht mit seinen Formen nicht aus, um den Modus der Not-

wendigkeit zu erschöpfen: er nimmt den Konjunktiv zu Hilfe, nicht allein für die dritte Person beider Numeri sowie für die erste Person des Plurals, sondern selbst für die vorhandene zweite, ja in einigen Sprachen lässt er sich durch den Infinitiv vertreten.« Unter 5 Fällen bei Commodian steht 4mal die zweite Pers. sing. oder plur., 1mal die 3. pers.: pertundite . . sufficiat 2. 18. 11 — induite . . demonstres 2. 18. 15 — nudum vesti: sic vinces. Insidias nullo facias 2. 22. 13 — reddite vos Christo . . Inter agrestiva [1] . . lilia sitis 2. 26. 7 — mens patiens fueris: intellege martyrem esse 2. 7. 18.

Anm. 1) = agrestia fehlt bei Georges.

»Ja in einigen Sprachen lässt er sich durch den Infinitiv vertreten« haben wir oben bei Diez l. c gelesen. Dieser im Munde unserer Kinder (»mir geben«) so gewöhnliche Imperativ findet sich ja auch im Griechischen, z. B. Hom. Il. 75 ἐρητύειν und Soph. El. 9 φάσκειν; bei Commodian fand ich ihn einmal: Vincere prius malum benefactis[1] recte vivendo 2. 21. 5. (Domb. liest bloss vince).

Anm. 1) benefacta sind »Werke der Barmherzigkeit« ö. vgl. ind. ed. Domb. s. h. v.

Der Prohibitiv wird mit ne und non [1], ohne Unterschied abwechselnd, sehr häufig auch durch eine Umschreibung mit noli [1] gegeben: ne: ne cessa 2. 9. 11 — dann mit Konjunktiv: ne dubites 2. 38. 4 — ne facias 2. 38. 6 — non nur mit Konjunktiv: non pudeat neque pigeat 2. 31. 13 — noli (bezw. nolite): nolite adorare 1. 2. 2 — noli vagare (vgl. p. 22) 1. 33. 1 — noli pecus esse 1. 34. 5 — peccare nolite 2. 7. 11 — noli discedere 2. 8. 2 — errare noli 2. 11. 9 — et [2] noli nocere 2. 22. 9 — nolite fugere 2. 27. 3 — nolite lugere 2. 32. 10 — irasci nolite 2. 39. 4.

Anm. 1) Es mag sich verlohnen, auch hierüber wieder Diez nachzulesen. III. pag. 211 heisst es: »Der prohibitive Imperativ wird in den einzelnen Sprachen ziemlich verschieden gegeben. Darin aber stimmen sie überein, dass die Verneinung durch die Partikel non auszudrücken sei, welche auch im Mittellatein statt des classischen ne nicht unüblich und schon bei den Alten nicht unerhört ist . . . Dann weiter p. 213: die Umschreibungen mit dem Präsens von velle und nolle ist auch dem Romanen nicht fremd . . . Der Form: noli putare geht schon in den ältesten Schriften eine entsprechende zur Seite« . .

2) Nicht ungewöhnlich bei Commodian. Vgl. et nesciunt neque . . 2. 7. 4 — et nemo . . A. 46. 534 — et credere nolunt A. 741.

Die bisher behandelten Modi haben nicht allzuviel des Aussergewöhnlichen geboten, umsomehr wird dies des Fall sein bei Infinitiv und Gerundium, weniger wieder bei Participium und Gerundiv.

Der Infinitiv.

Das Gleiche, was Diez seiner Abhandlung über den Infinitiv der romanischen Sprachen vorausschickt, gilt auch vom Infinitiv des Commodian. Diez sagt 3. 215: »In dem Gebrauche dieses Modus weichen die neuen Sprachen beträchtlich von der alten ab. Im allgemeinen verbleiben ihm seine frühern Rechte, es treten aber so wichtige neue von andern Modis entnommene hinzu, dass sich seine syntaktische Bedeutung in nicht geringem Masse erweitert hat« . . . Wir finden bei Commodian den Infinitiv abhängig von Adjektiv, Substantiv und Verbum in finalem und konsekutivem Sinne, an Stelle von Gerund und Partizip.

Am nächsten kommen dem klassischen Gebrauche diejenigen Fälle, in denen sich der Infinitiv substantivisch Substantiven gleichgeordnet findet, einmal sogar präpositional: non fiet in vacuum confusio [1] culpae proinde [2], in reatu tuo sorde manifesta deflere 2. 8. 4 — aut ferro parantur supplicia aut longo carcere flere 1. 28. 8 — sit tibi post peccare desistere gestum [3] inmensum 2. 11. 10. — vrgl. Archiv III 80.

Anm. 1) — pudor. paenitentia (ind. ed. Domb. s. h. v.)
2) — deinde, cfr. ind. ed. Domb.
3) im Sinne von actio. Vgl. 1. 27. 8 — 2. 12. 2 — 2. 39. 22 (im Plural wohl gleich a c t a).

Die übrigen Fälle ordnen sich wohl am besten, wenn wir zunächst das nomen bezw. verbum regens (ob deklarativ, final oder konsekutiv, dann in Unterabteilungen!) als Einteilungsgrund annehmen. Also

1) der Infinitiv abhängig von einem Adjektiv.[1]

capax videri: se fecit videri capacem A. 118 (vgl. praebet se visibilem A. 111 — invisibilis A. 122 — 285 — agonia [2] . . inpudica nosse pudicis A. 210.

Anm. 1) nicht ungewöhnlich ja auch bei Horaz, z. B. b l a n d u m .. ducere, carm. 1. 12. 11 ff. — vgl. auch Cypr. V. c. 5 c e r t u s expungi — und Kaulen p. 234.
2) ist neutr. plur. im Sinne von l u d i p u b l i c i — 2. 12. 10 steht es gleich c e r t a m i n a: agonia sume propinquus. Bei den andern script. eccl. findet es sich im Sinne von »Todeskampf« und nach der 1. Dekl. gebeugt; vgl. Kaulen p. 83 und Rönsch It. u. Vulg. p. 238 (zu propinquus vgl. man Hom. Il. 11. 261 παραστάς und Od. 23. 87 παρστᾶσα).

2) von einem Substantiv.

veniet tempus defunctorum vivere rursum A. 142 (vgl. da-

gegen tempus credendi 1. 25. 9). Cypr. p. 796. 3: habet aliud baptisma baptizari — Kaulen p. 234.

3) von einem Verbum.

a. im deklarativen Sinne: Erras Dei servus, adhuc[1] et in morte placere (du irrst in der Meinung, dass . .) 2. 33. 2 — creatura [2] gaudet videre 2. 1. 35 — vincere gaudet A. 601 — non insanis, colere deos 1. 9. 8 (= colens) — praedicti nasci A. 403 und nutriri 2. 25. 11 — minuitur ferox esse 1. 34. 4 — laetentur vivere A. 19 — excipere laetatur A. 964 (vgl. A. 490: laetatur Dominum patrem esse) — rebellant dicere magum (= dicentes) A. 369 — sciens ferre A. 338 — poterit . . scire cavere 2. 10. 11.

b. in finalem Sinne: adgredere . . nosse A. 89 — adgressi sunt . . fabricare A. 165 — festinavit . . inducere A. 422 — festinat . . defendere 2. 1. 36 (vgl. festinanter funus agebat 2. 32. 17) — insequitur ostendere A. 482 — lautitias perfrui . . ipse parabat 1. 26. 22 — (vgl. illa exspecta fruenda 2. 12. 6) — properant conpleri 2. 1. 21 — nil sibi proponunt cognoscere A. 17 — Die von Dombart unter »putare« (2. 16. 24 ff. — A. 541 ff.) und quaerere (1. 7. 19 ff. — 2. 15. 7 ff. — A. 525) im Index p. 235 aufgezählten Fälle gehören auch hierher, da hier putare im Sinne von velle (Dombart verweist auf Nägelsbach in Iliad. A. 170, der das Gleiche von οἴεσθαι darthut) und quaerere im Sinne von studere steht (zu putare möge man [nach Dombart] qui putas, post funera non sis 1. 27. 11 und: si putas, ut isti te salvent 1. 21. 5 vergleichen).

c. in konsekutivem Sinne: datur scire 1. 34. 20 — dabis videre A. 448 (vgl. responsum [3] in alto non dedit Deus pauperem esse 2. 31 6) — duos populos distinxerat esse A. 189 — non durant servorum ta'a ferre A. 755 — vivere fecit 1. 26. 37 — vivere faciunt 1. 28 2. — facit se videri A. 122 (vgl. fecit se videri capacem A. 118, vgl. p. 28) — conloqui fecit A. 625 — proloqui . . A. 630 — loqui fecit A. 628 — 647. vgl. Archiv III 177 — meruit ascendere 1. 6. 22 — merearis ire defunctus 2. 33. 10 — dominos tibi nuncupas esse 1. 16. 7 — non illa te reddunt hominem fuisse defunctum 1. 26. 6.

Zum Schlusse möge noch ein merkwürdiges Beispiel von Breviloquenz Platz finden: si lingua taceat, nihil melius invenisse 2. 2. 10 für »nihil est quod melius invenias.«

Anm. 1) im Sinne von insuper, mehrere Beispiele davon ind. Domb. s. h. v. — vgl. auch Cypr. p. 249. 21.
2) = rerum natura. ind. Domb. s. h. v.
3) = oblocutor, contumax, vgl. ind. Domb. s. h. v.

Das Partizipium.

Hier ist nur Weniges zu erwähnen. Die im Romanischen sehr gebräuchliche Umschreibung des Verbum finitum durch das Partizip und die Copula esse (vgl. Diez III. 196) [1] findet sich ein paarmal, noch häufiger aber sehen wir den Sprachgebrauch Commodians noch um eine Stufe weiter entwickelt: es fehlt esse gänzlich und das Partizipium vertritt allein das Verbum finitum. Auch Kühner gedenkt dieser Umschreibung Gr. 2. 1. 116.

Beispiele: fui errans 1. 33. 2 — sit absens 2. 35. 20 — venturus erat (= veniebat!) A. 631 — »esse« fehlt gänzlich: sic quasi besteus [2] errans (= errat) 1. 34. 27 — flamma tamen . . servans (= servat) 2. 2. 16 — nam si peccans . ., notatur 2. 5. 9 — dignitosi . . viventes (= vivunt) 2. 39. 14 — si . . doctores . . laxantes (= laxant) . . et ego non doceo 2. 16. 2 — tempus est et nos gerentes 2. 21. 7 — nemo scibat . . passimque viventes A. 46.

Ohne tieferen Grund, wohl rein nur aus der auch anderweitig zu beobachtenden Nachlässigkeit hervorgehend, ist die Verwechselung von part. relativum und absolutum und umgekehrt: ipsum te iudice damnans (= cum iudex es) 2. 23. 7. Vgl. darüber auch Kühner 2. 1. 591 — dann: exemptus ab illa, reconditur illa tuorum 1. 27. 16 (te exempto) Vgl. hiezu (nach Domb.) Vict. Vit. 3. 71.

Anm. 1) Er bemerkt hiezu ib. p. 200: „Schon im Latein ist sum mit dem part. praes., um dem Verbum permanenten Sinn mitzuteilen, nicht unhäufig . . . Wenn die Vulgata diese Redeform häufig darbietet, so geschieht dies nach dem Original" . . — Dass wir auch für Commodian diese Quelle anzunehmen haben, mag wohl zweifellos sein, obwohl ja die angeführten Stellen nur teilweise auf die Bibel zurückgehen.
2) = bestia. vgl. ind. ed. Domb. — Archiv. I. p. 250 — III. p. 107.

Gerundium und Gerundiv.

Auch für diesen Abschnitt können die Worte von Diez, die er der Behandlung des Gerundiums vorausschickt (III 258) als

Einleitung dienen: . . »(es) behauptete sich eine Form desselben (des Gerunds), der Ablativ: denn dass it. sp. cantando, fr. chantant aus keinem andern als diesem Kasus hervorgegangen, erhellt aus der Syntax zur Genüge. Diese Kasusform erweiterte allmählich ihren Bereich auf Kosten des Part. Präs.« . . . Als eine sehr wertvolle Ergänzung ferner für die ersten nachklassischen Zeiten müssen die Bemerkungen Grasbergers (de usu Pliniano Wirceburgi 1860) p. 85 gelten: »Gerundii autem usum illum etiam apud Tacitum frequentem esse videmus . . praeterea notandum esse videtur hunc usum apud Senecam apparere longo rariorem quam exspectares, in Plinii Secundi autem epistolis occurrere saepius, apud Quintilianum infinitum atque immodicum.«

Bei Commodian nun haben wir zwei Hauptgruppen zu unterscheiden. 1) das Gerundium vertritt das Partizipium, bei gleichem Subjekt des Verbum finitum und infinitum, und 2) das Gerundium hat (natürlich gleichfalls an Stelle des Partizips) ein andres Subjekt als das Verbum regens, ein nicht minder häufiger, aber ungleich auffallenderer Gebrauch. Dass Commodian auch hierin nicht aus dem allgemeinen Rahmen herausgetreten, ersehen wir aus Diez III 256: »Allerdings erscheint diese Vorschrift (der Partizipialersatz durch das Gerundium darf nur dem Subjekt beigelegt werden: unser 2. Fall) in dem Ursprunge des Gerundiums gerechtfertigt, allein praktisch war sie nicht wohl auszuführen, wenn die Sprache nicht zum Particip zurückkehren wollte.«

Innerhalb der ersten Gruppe wäre dann noch die Unterscheidung in »reines« und »präpositionales« Gerundium zu treffen, allein es findet sich nur ein einziger Fall (2. 18. 20) von einer präpositionalen Verbindung, die ja im Französischen eine grössere Bedeutung erlangt hat (in dando = en donnant). Dass sie auch dem Kirchenlatein nicht fremd gewesen, dafür bringt Rönsch It. u. Vulg. p. 450 mehrere Beispiele.

1) Gerund- und Satzsubjekt sind gleich.

erravi prosequendo 1. 1. 4 — abstuli me legendo 1. 1. 6 — dixi legendo 1. 41. 4 — proeliando moreris 2. 9. 8 — in dando (en donnant) promeruit 2. 18. 20 (vgl. A. 600 p. 32) — obsidiando [1] perit 2. 21. 11 — zelando [2] pertunde 2. 21. 13 — lex docet clamando 2. 22. 15 — ardes lucra conando 2. 23. 13 — vigilas vivendo 2. 23. 18 — blandiendo subrepsit seductor [3] 2. 29. 7 irâ . . ardet creatura gemendo 2. 39. 11 — peribunt liquendo

2. 39. 19 — Marsus fui factus incantando A. 7 — David peccavit amando A. 509 — prostravit se precando A. 567 — si ipsi volunt legendo A. 581 — superant agendo A. 594 — inmortales esse futuros et frui . . videndo A. 790.

2) die beiden sind verschieden: das Gerund muss dem Objekt oder Attribut beigelegt werden.

tu licet sis casta, non te purgat sinistra sequendo (= te . . sequentem non purgat hoc) 2. 19. 19 — nulla venia liberat, se dicendo seductos (= dicentes) A. 178 — ut faceret populum ad se transeundo (= transeuntem, A. 186 — saepe fit causa melior mala pluscula dando (tibi danti) A. 600 (vgl. 2. 18. 20 in dando) — qui ducatum [4] eis pacificum praestat eundo (= euntibus) A. 970.

Anm. 1) = insidiari wie obsidiae (dieses 2. 22. 13.)
2) zelari = certare, ind. Domb. (certare nirgends bei Commod.)
3) seductor = corruptor, vgl. A. 207 - Kaulen p. 74 — Rönsch It. u. Vulg. p. 59.
4) im Sinne von agmen.

Das Gerundium kommt natürlich auch in regelmässiger Konstruktion vor, z. B. 1. 24. 1. ff. — 2. 21. 5. fi.

Schliesslich noch einige Beispiele, die das Gerundivum ganz analog einem part. fut. pass. gebraucht aufweisen: laetandas aras fecerunt (aras, quibus delectaretur Hercules) 1. 15 6 (vgl. Rönsch It. u. Vulg. p. 433 -- 481) — in variis poenis cruciabat sibi credendos 2. 1. 46 (ut sibi crederent).

Obwohl wir nun nur einen verhältnismässig kleinen Abschnitt des Commodianischen Sprachgebrauchs behandelt, so kann vielleicht das Wenige schon einen Begriff von der Stellung Commodians in der Sprachgeschichte geben.

Dass wir uns so oft auf Diez berufen konnten, beweist doch die vielfachen Beziehungen zu den romanischen Sprachen, Vergleiche mit Itala und Vulgata ergaben die häufige Übereinstimmung mit deren Latinität, die bisher gegebenen Beispiele von Gräzismus und Hebräismus könnten leicht noch vermehrt werden: und da ist uns dennoch so manches begegnet, was nirgends unterzubringen ist, was direkt als Nachlässigkeit im Stile bezeichnet werden musste. Daran scheint ihm aber auch nicht viel zu liegen. Seinen Stanndpnkt kennzeichnen wohl am besten die Verse A. 583 ff.:

Vergilius legitur, Cicero aut Terentius item;
Nil nisi cor faciunt, ceterum de vita siletur.

Er sagt mit Augustin:

Quid ad nos grammatici velint?

Anhang.

Folgende Wörter Commodians dürften vielleicht im Handwörterbuch von Georges nachgetragen werden.

abinde: A. 330 -- 496 (= inde vgl. Arch. II 470) — agrestivus (= agrestis) 2. 26. 7 — coangustus (= angustus) 1. 37. 16 — concitus (=velocitas) A. 981 — detransfiguro (=muto) A. 110 — extunc 1. 9. 5 (= tunc) — furo, are 1. 15. 2 — gestum (cfr. p. 24) 1. 27. 8 — 2. 11. 10 — 2. 12. 2 — 2. 39. 22 — (fehlt auch im index von Dombart) — gradulatim (= per gradus, vgl. Quintil. 1. 6. 44, comam in gradus frangere) 2. 19. 11 — indisciplinate 2. 16. 21 — insignus (= insignis) A. 511 — invideor (= invideo) A. 154 — minervio (incantator?) [1] 1. 12. 11 (fehlt auch bei Dombart) — nequus (= nequam) 2. 24. 1 — osto (= obsto) 2. 18. 15 — peticulo [2] (qui amat petere?) 1. 12. 12 (fehlt auch bei Dombart) — posterga (= post terga = pone. vgl. in caput = ante A. 430) A. 604 — praeconio, are A. 275 — profluvio = profluvium) A. 652 — quesutor[3] (qui quaerere amat?) salfactus A. 72 (cfr. p. 24) — saraballum 1. 9. 1 (cfr. p. 4) testifico I 1. 1. 7 — tricensimae, arum 1. 40. 3 und tricesima, orum A. 695 (das jüdische Neumondsfest. vgl. Archiv VI 272) — ferner findet sich Georges Hw[7] II p. 2837 als Bedeutung von totidem bei Commodian »toties« angegeben; ich wüsste nun nicht, warum totidem an den zwei zitierten Stellen eine andere Bedeutung haben sollte als anderswo, nämlich »ebenso«, vgl. ind. Domb.

Anm. 1) Diese Mutmassung stützt sich auf Du Cange, der s. v. „minerva" folgendes Citat gibt: mulieres in tela sua minervam nominare, maleficii aut superstitionis species (Excerpt. d. ss. ll. t. 4. Anal. Mabill. p. 586). Vielleicht haben wir dann unter minervio ein dem ganeo (ganea) ähnlich aus minerva = maleficii aut superstitionis species, gebildetes Wort, einen zu verstehen, der sich mit Zaubereien befasst. (vgl. über solche Substantiva Archiv V 56).

2) unter peticus (peticulo selbst habe ich gleichfalls nirgends gefunden) bemerkt Du Cange „qui amat petere (gloss. MS. Sangerm.) das Deminutivum — ulo wäre dann analog gerulo (Apul. met. 3. 28. Eyss.) von peticus gebildet.

3) Das „e" kann hier nicht auffallen. Domb. sagt zu 1. 17. 12 (p. 22 comm.) querunt = quaerunt: „idem sic constanter . . quero" . . — zu „u" vgl. man Cypr. 12. 9 ed. Hart., wo quaesitor statt quaestor steht. Ferner jurigare = jurgare (vgl. Domb. comm. 441). Allerdings haben wir hier kein „i" sondern ein „u" und die Bedeutung „iudex" passt durchaus nicht; am meisten würde es sich empfehlen, ein Synonym von peticulo anzunehmen, also: qui quaerere (= acquirere) studet. — Die ganze Stelle scheint mir überhaupt unverständlich zu sein, wenn man nicht statt peticulones: peticulonis liest. Der nom. plur. auf is ist bei Commodian durchaus nicht ungewöhnlich (artis . . fuere 1. 3. 9 — avis . . norunt A. 255); dann sind qualis peticulonis minervionis quaesutoris lauter Nominative und es wäre zu übersetzen: Auch jene tollen ausgelassen herum, wie man sie jetzt sieht, und (aut = et nicht selten bei Comm., vgl. ind. Domb.) diese hab- und geldgierigen Menschen, diese Zauberer sind in üblem Einverständnis . . .

Vielleicht darf ich mir auch an dieser Stelle einige Nachträge zu Dombarts index erlauben. Zu agon 1. 29. 13 nimmt Dom. die Bedeutung conventus sollemnis an. Sollte nicht vielleicht »certatim« dem Sinne entsprechender sein »um die Wette«? (wenn man nämlich »in agone perennes« liest, wie auch im Texte p. 39 steht, und nicht perenni, wie der Index hat) agon steht überall für certamen (dieses nur 2. 26. 3) und zu einer Adverbialbildung »in certamine« = »im Wetteifer« haben wir analoge Fälle in in caput = ante A. 430 — in finem = postremo (franz. enfin!) A. 925 — in aevo = semper 1. 2. 12. Ferner lesen wir: zelantes favore Christo offerte odorem 2. 19. 23 (und zelari hat die Bedeutung von certare, vgl. ind. s. h. v.) Die Ähnlichkeit dieser mit unserer Stelle: »ut gratis illi referas in agone perennes« muss auffallen. — Ferner zu stropha 2. 7. 3 nimmt Dombart die Bedeutung »mimorum ludicra« an, was mir aber hier nicht zu passen scheint. Ich will die Stelle hersetzen: Falluntur volucres et silvarum bestei viscis: iocis incantantur, quibus est ratio mentis, decipiunturque stropha ut esca sequentes. Nun hat auch Cyprian das Wort in der Bedeutung von dolus. Cypr. App. 90, 9 . . fallaciam et stropham . ., ferner App. 80, 8: strophas . . fallacias . ., so dass wir sie wohl auch bei seinem Nachtreter Commodian an-

nehmen dürfen — für primitivus passt die Bedeutung verus, genuinus nicht in A. 109: in primitiva sua qualis sit a nullo videtur. — Dieser Vers bezieht sich doch wohl auf V 106: Illic Dei vas est, tantum sine cognita forma, denn dass zu primitiva »forma« zu ergänzen, erhellt sich aus V. 110: detransfiguratur, sicut vult ostendere sese (Domb. nimmt gloria — allerdings mit Fragezeichen — an). primitivus ist dann lediglich als Weiterbildung von primus, ähnlich dem agrestivus für agrestis 2. 26. 7 zu betrachten und der Bedeutung nach demselben gleichzustellen (an mehreren Stellen 1. 35. 11 scheint es mir das anderweitig — 1. 35. 1 — 2. 17. 4 — 2. 22. 2 — gebrauchte protoplastus ersetzen zu sollen). — bei rudis steht wohl nur irrtümlich, die Fälle A. 70 sqq. seien mit genet. verbunden: thatsächlich steht ja hier überall rudis absolut.

